

Mülheimer Bürger fragen:

Wo bleiben die Arbeitsplätze?

Jeder, der in die Zeitung schaut, kann es lesen, jeder, der über den Wiener Platz geht, kann es sehen, der Beschäftigungsaufschwung geht an Mülheim vorbei. Entgegen dem Bundestrend bleibt in Mülheim die Arbeitslosigkeit überdurchschnittlich hoch, der Bildungsnotstand wächst, die Armut nimmt zu. Deshalb hat die EU in unserem benachteiligten Stadtteil 40 Millionen Euro im Programm Mülheim 2020 bereitgestellt. Mit diesem Geld sollte ein Bündel von Maßnahmen finanziert werden, mit dem unser Veedel Anschluss an die gesamtstädtische Entwicklung finden sollte.

Der Plan

Drei Projekte für Beschäftigung ragen im Programm Mülheim 2020 hervor.

Im **Leuchtturmprojekt Internationales Geschäftshaus** sollten Handel, Gewerbe und Wohnraum verbunden werden, um der Mülheimer Wirtschaft Entwicklungsmöglichkeiten zu bieten und Arbeitsplätze für mehr als 100 Jugendliche und Arbeitslose zu schaffen.

Der **Second-Hand Baumarkt** sollte Arbeitsplätze für mehr als 20 Jugendliche und Langzeitarbeitslose schaffen.

Das Projekt **»Neue Arbeit für Mülheim«** sollte für schwer zu vermittelnde Arbeitslose ein Angebot mit 12 neue Arbeitsplätze machen.



Alter Güterbahnhof:
Gelände für Arbeitsplätze
steht seit 30 Jahren leer

Das traurige Ergebnis

Das Geschäftshaus wartet seit drei Jahren auf Verwirklichung: Grund: es kann angeblich keine geeignetes Grundstück gefunden werden.

Second-Hand Baumarkt: Das Projekt wurde abgesetzt. 2,2 Millionen Euro wurden nicht abgerufen.

»Neue Arbeit«: Das Projekt wird seit drei Jahren verschleppt. 500.000 Euro an EU-Fördermittel drohen zu verfallen.



Michael
Zimmermann

SPD-
Fraktions-
geschäftsführer im Rat

SPD-Rats-
vertreter von
Mülheim

Politisch
verantwortlich



OB Jürgen
Roters

SPD, Chef
des 2020 -
Programms

Lässt sich im
Veedelsbeir-
rat nicht
mehr blicken

Gesamt-
verantwortlich



Hans-Jürgen
Oster

SPD, Bürger-
amtsleiter

Projektleiter
vom
Mülheim-
Programm

Verwaltungs-
verantwortlicher

Wir fragen die Verantwortlichen:

Warum ruft ihr die Gelder nicht ab?

Warum schafft ihr keine Arbeitsplätze in Mülheim?

Die Aufsicht über das Förder-Programm liegt beim Land NRW. Wir fordern deshalb: Greifen sie ein, Frau Kraft!